

Bitte
ausreichend
frankieren

**DGSP – Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie**
Zeltinger Straße 9
50969 Köln



Alt werden - aber wie?

Ist die Sozialpsychiatrie auf ihre älter werdende Klientel und auf Menschen, die erst im Alter psychisch erkranken, eingestellt?

Jahrestagung der
**Deutschen Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V.**

in Kooperation mit dem
Zentrum für Psychiatrie
Südwestfalen Weissenau

17. bis 19. November 2011

Tagungsort:
**Zentrum für Psychiatrie (ZfP)
Südwestfalen Weissenau
in Ravensburg**



SEELISCHE GESUNDHEIT STIFTEN Stiftung für Soziale Psychiatrie

Die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) e.V. hat im Mai 2007 die **Stiftung für Soziale Psychiatrie** gegründet. Es handelt sich um eine Treuhandstiftung unter der **Stiftung »Gemeinsam Handeln – Paritätischer Stifterverband in NRW«**.

Stiftungszweck ist die Förderung

- sozialpsychiatrisch orientierter Behandlung und Betreuung sowie
- der gesellschaftlichen Integration von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen.

Insbesondere gefördert werden sollen:

- Modellprojekte
- bürgerschaftliche Initiativen
- Forschungsarbeiten
- Veröffentlichungen
- Bildungsangebote
- Fachveranstaltungen

Nähere Informationen zur Stiftung, über Zuwendungen und Zustiftungen:
Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie
Zeltinger Str. 9 · 50969 Köln
Tel.: (02 21) 51 10 02
Ansprechpartner: Richard Suhre
dgsp@netcologne.de
www.stiftung-sozialpsychiatrie.de

Zuwendungen an die Stiftung können eingezahlt werden auf das Stiftungskonto:
Bank für Sozialwirtschaft, Köln
Kto.-Nr.: 7 234 706
BLZ: 370 205 00

Bild: Michaela Lehmer

Programm der DGSP-Jahrestagung 2011

In die Jahre gekommen ...

- Die DGSP wurde im vergangenen Jahr 40 Jahre alt.
 - 40 Jahre dauert auch ein volles Berufsleben – und oft eine psychische Erkrankung.
 - 36 Jahre Psychiatrie-Enquete – psychiatrische Landschaft in ständigem Wandel, immer häufiger »getrieben« durch die Modifizierung von Finanzierungen.
 - 20 Jahre »Enthospitalisierungsprogramme« und sozialpsychiatrische Dienste, betreute Wohnformen, Tagesstätten und weitere Angebote.
- ... und mit den Jahren auch veränderte Problemlagen:
- Viele der von uns behandelten und betreuten Menschen haben das 65. Lebensjahr erreicht oder überschritten und sind jetzt im Rentenalter. Dieser Trend wird sich zukünftig verstärkt fortsetzen.
 - Den professionellen Behandlern/Behandlerinnen und Betreuern/Betreuerinnen ging und geht es nicht anders.

Dies führt zu neuen Herausforderungen und Fragestellungen:

- Ist die Sozialpsychiatrie auf diesen Wandel vorbereitet?
- Gibt es überall Konzepte, nach denen die alt gewordenen psychisch erkrankten Menschen entsprechend den Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention an ihrem bisherigen Wohnort angemessen unterstützt werden können?
- Ist »soziale Psychiatrie« nur die Begleitung chronisch kranker Menschen?
- Welche Konzepte zur Krisenbehandlung von alternden Menschen mit psychischen Erkrankungen gibt es?
- Wie stellt sich das Verhältnis Sozialpsychiatrie zur Körpermedizin und zur Altenhilfe dar?

Klar ist:

Alternde Menschen mit oder ohne psychische Erkrankung wollen im Allgemeinen am liebsten dort verbleiben, wo sie leben, wo ihr »Zuhause« ist. Dann aber wird die notwendige Unterstützung durch sozialpsychiatrische Hilfen anders gestaltet sein müssen als bisher: altersgerechte, sinnvolle Tagesgestaltung, Unterstützung bei den täglich wiederkehrenden Verrichtungen, Sinnstiftung im letzten Lebensabschnitt u.v.a.m.

Die Tagung will

- ein Forum zur Bearbeitung dieser Fragen bieten,
- Modelle und Versorgungsrealitäten für die in den Einrichtungen und Angeboten der Sozialpsychiatrie alt gewordenen Menschen zusammentragen und sie auf den Prüfstand für eine sozialraumorientierte Unterstützung dieses Personenkreises stellen und
- die Situation der alternden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Sozialpsychiatrie in den Blick nehmen.

Wir wünschen den Besucherinnen und Besuchern eine interessante und erkenntnisreiche Tagung.

Die Vorbereitungsgruppe

Donnerstag, 17. November 2011

Tagesmoderation: Michael Konrad

- 13:00 Uhr
Begrüßung
Dr. Daniel Rapp, Oberbürgermeister von Ravensburg
Friedrich Walburg, Vorstandsvorsitzender der DGSP e.V.
- 13:30 Uhr
Alternde Sozialpsychiatrie und alternde Sozialpsychiater – südliche Betrachtungen
Paul-Otto Schmidt-Michel
- 14:15 Uhr
»Altwerden ist nichts für Feiglinge« (Joachim Fuchsberger)
Was erwarte ich von Profis, sollte ich im Alter meine psychische Stabilität verlieren?
Eva Trede-Kretzschmar
- 15:00 Uhr
Pause
- 15:30 Uhr
TUWAS-Aktion
Alle Tagungsbesucher sind eingeladen, zum Thema der Jahrestagung praxisrelevante Ideen zu entwickeln, die am Arbeitsplatz oder in Projekten umgesetzt werden können. Diese Ideen werden am Stand der TUWAS-Aktion gesammelt und bewertet. Die beste Idee wird mit einem Preis gewürdigt.
- 15:45 Uhr
Schattenpsychiatrie in der Altenhilfe – Fehlplatzierung psychisch Erkrankter und wie sich das verändern lässt
Ralf-Bruno Zimmermann
- 16:15 Uhr
Wohnen und leben im Pflegeheim – eine umsetzbare Zukunftsperspektive?
Peter Messmer
Diskussion der Vorträge
- 17:00 Uhr
Pause mit Imbiss und Getränken
Ende des ersten Veranstaltungstages
- 18:00 Uhr
Ordentliche Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.
(siehe Einladung weiter hinten im Programmheft)

Freitag, 18. November 2011

Tagesmoderation: Jochen Tenter

- 9:00 Uhr
Soziale Psychiatrie und Alterspsychiatrie – ein Widerspruch?
Jochen Tenter
- 10:00 Uhr
TUWAS-Aktion
Vorstellung des/der diesjährigen TUWAS-Preisträgers/
TUWAS-Preisträgerin
- 10:30 Uhr
Foren I bis V und VII bis XIV
(Forum VI am Nachmittag)
1. Durchlauf
- 12:30 Uhr
Mittagspause und »Markt der Möglichkeiten«
- 14:00 bis 16:00 Uhr
Foren I bis XIV
2. Durchlauf
- 16:30 Uhr
Theatergruppe »compañie paradox« – Masken-Performance
- 16:45 Uhr
Medizinische Versorgung Demenzkranker in der Kommune: Stand heute und Zielperspektive in zehn Jahren
Bernd Meißnest
- 17:45 Uhr
Ende des zweiten Veranstaltungstages
- 19:00 Uhr
Fest mit der Band »Blue Monx« und Büfett in der Mehrzweckhalle auf dem Zentrumsgelände

Programm

*Alt werden -
aber wie?*

Die Foren im Überblick

Forum I

**Wie viel Psychiatrie findet in der Altenhilfe statt?
Vorstellung neuer Konzepte, z.B. Mehrgenerationenhäuser**
Gerhard Schiele
Moderation: Andreas Weiss

Forum II

**Hilf mir, es selbst zu tun
Deutschlands erste Montessori-Demenz-Wohngemeinschaft stellt sich vor**
Jörg Wellenkötter
Moderation: Regina Trautmann

Forum III

Alter und Psychose – häusliche Pflege in der Sozialpsychiatrie
Margit Cornils, Regina Wilgeroth
Moderation: Thomas Buneta

Forum IV

**Förderung der Teilhabe von älteren Menschen mit seelischer
Behinderung durch den Einsatz von ehrenamtlich tätigen
Personen**
Corinne Haag, Andreas Piesch
Moderation: Rainer Barth

Forum V

**Ambulante gerontopsychiatrische Grundversorgung –
was ist das?**
Cornelia Lentl
Moderation: Günter Schwarz

Forum VI

**(Zwangs-)Ernährung am Lebensende – rechtliche,
medizinische und ethische Aspekte**
Dieses Forum findet nur am Nachmittag statt!
Monika Bettinger
Moderation: Jochen Tenter

Forum VII

**Wie begegnet man Burnout und Stress
der Mitarbeitenden?**
Silvia Queri
Moderation: Anton Kessler

Forum VIII

**Gewalt in der Gerontopsychiatrie – Beratungs- und
Handlungskonzepte**
Rolf Hirsch
Moderation: Yvonne Weymann

Forum IX

Neue Wege der Betreuung durch Pflegeroboter
Ulrich Reiser
Moderation: Günter Storck

Forum X

**Altes Leiden – neue Wege der Biografiearbeit in der
Sozialpsychiatrie**
Jörg Michael Kastl
Moderation: Richard Gerster

Forum XI

Gratwanderung Psychopharmakologie im Alter
Bernd Meißnest
Moderation: Monika Boneberg

Forum XII

**Welche Bedeutung hat die Architektur für die Pflege psychisch
erkrankter Menschen?**
Alexandra Ennulat
Moderation: Michael Konrad

Forum XIII

Alterspsychiatrie für Menschen mit Migrationshintergrund
Heike Dech
Moderation: Klaus Obert

Forum XIV

**Dialog zur Frage: Wie wollen Psychiatrie-Erfahrene ihr Leben im
Alter gestalten?**
Christa Heine, Georg Pöss, Lars Reible
Moderation: Hans-Dieter Schäfer

Foren

Samstag, 19. November 2011

Tagesmoderation: Friedrich Walburg

■ 9:30 Uhr

Alt werden in psychosozialen Berufen
Wolf Büntig

■ 10:30 Uhr

Pause

■ 11:00 Uhr

Das ganze Leben zählt – der Lebensbegleiter in der Psychiatrie
Detlef Petry

■ 11:45 Uhr

TUWAS-Aktion

Vorstellung der TUWAS-Ideen zum Thema der diesjährigen
DGSP-Jahrestagung

■ 12:15 Uhr

Eine Kultur des Miteinanders

Lebens- und Lernphase Alter – gesellschaftliche Beteiligung,
Herausforderungen und Chancen

Manfred Hellrigl

Diskussion der Vorträge

■ 13:00 Uhr

Ende der Tagung



Fortbildung

Qualität durch Fortbildung Das Weiterbildungsangebot der DGSP

■ Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung (SPZA)

Neu: überregionaler Kurs im Bausteinsystem in Frankfurt/Main
(Grundkurs: 280 Ustd.; Aufbaukurs: 430 Ustd.).
Regionale Kurse der SPZA (Berlin, Hamburg u.a.) auf Anfrage.

■ Qualifizierung zur Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung

Zielgruppe: Gruppenleiter/-innen in Werkstätten für psychisch
behinderte Menschen. Dauer: 800 Ustd. innerhalb von zwei
Jahren. Nächster Kurs: auf Anfrage.

■ Psychotherapeutische Grundhaltung in sozialpsychiatrischen Arbeitsfeldern

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen aller Berufsgruppen in der Sozial-
psychiatrie. Dauer: zwei Jahre. Nächster Kurs: auf Anfrage.

■ Leitung und Koordination sozialpsychiatrischer Wohnformen (Heimleitung)

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen sozialpsychiatrischer Wohn-
angebote, die eine Leitungsposition anstreben oder ausüben.
Dauer: 612 Ustd. innerhalb von zwei Jahren.
Nächster Kurs: auf Anfrage.

■ Zertifikatskurs für forensische Nachsorge

Zielgruppe: Fachkräfte, die ehemals forensisch untergebrachte
Patienten in gemeindepsychiatrischer Nachsorge betreuen.
Dauer: 164 Ustd. innerhalb eines Jahres. Beginn: auf Anfrage.

■ Kurzfortbildungen

Das jährlich erscheinende DGSP-
Kurzfortbildungsprogramm
enthält ein breites Spektrum
(sozial-) psychiatrischer,
therapeutischer und
psychiatriepolitischer Themen.

■ Inhousefortbildungen

Bei Bedarf bietet die DGSP
auch Inhousefortbildungen
zu vielen unterschiedlichen
Themen an.

**Ausführliches Infomaterial
und Beratung:**

DGSP 
Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie e.V.

**Deutsche Gesellschaft
für Soziale Psychiatrie**

Zeltinger Str. 9, 50969 Köln
Tel.: (02 21) 51 10 02
Fax: (02 21) 52 99 03
dgsp@netcologne.de
www.psychiatrie.de/dgsp

Referentinnen/Referenten Moderatorinnen/Moderatoren

Barth, Rainer,

Sozialplaner und Psychiatriekordinator Bodenseekreis, Landratsamt Bodenseekreis, Friedrichshafen

Bettinger, Monika,

Dipl.-Sozialarbeiterin, Geschäftsführerin des Betreuungsvereins St. Martin e.V., Ravensburg

Boneberg, Monika,

Krankenschwester, Regionalleiterin für die Bereiche ambulant betreutes Wohnen, Sozialpsychiatrischer Dienst und Tagesstätte, Arkade e.V., Wangen

Buneta, Thomas,

Fachpflegekraft, Pauline 13 e.V., Friedrichshafen

Büntig, Wolf,

Dr., Institutsleiter ZIST, Penzberg

Cornils, Margit,

Leitung Ambulante Einrichtungen, Fachpflegeheim Ravensburg-Bodensee, Ambulanter Pflegedienst, ZfP Südwürttemberg

Dech, Heike,

Prof. Dr., Sozialmedizin und Sozialpsychiatrie, Alice Salomon Hochschule, Berlin

Ennulat, Alexandra,

Dipl.-Ing., Architekt, Ravensburg

Gerster, Richard,

Dipl.-Sozialarbeiter, Leitung Betreutes Wohnen in Familien und Junge Menschen in Gastfamilien (JuMeGa), Arkade e.V., Ravensburg

Haag, Corinne,

Sozialplanung Bodenseekreis, Landratsamt Bodenseekreis, Friedrichshafen

Heine, Christa,

Trialog-Forum Ravensburg, Kulturwerkstatt des Gemeindepsychiatrischen Zentrums Ravensburg

Hellrigl, Manfred,

Dr., Leiter des Büros für Zukunftsfragen der Vorarlberger Landesregierung (A)

Hirsch, Rolf,

Prof. Dr. Dr., Chefarzt Abt. Gerontopsychiatrie und Psychotherapie der LVR-Klinik Bonn

Kastl, Jörg Michael,

Prof. Dr., Fakultät für Sonderpädagogik der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

Kessler, Anton,

Dr., Fachdienstleiter, Bruderhaus Diakonie, Reutlingen

Konrad, Michael,

Dr., Dipl.-Psychologe, Wohn- und Pflegeheime Ravensburg-Bodensee

Lentl, Cornelia,

Dipl.-Sozialpädagogin, Evangelische Gesellschaft, Stuttgart

Meißnest, Bernd,

Chefarzt der Klinik für Gerontopsychiatrie und Psychotherapie des LWL-Klinikums Gütersloh

Messmer, Peter,

Dr., stellv. Referatsleiter im Sozialministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

Obert, Klaus,

Dr., Bereichsleitung Sucht- und Sozialpsychiatrische Hilfen, Caritasverband Stuttgart e.V.

Petry, Detlef,

Dr., Psychiater und Autor, Maastricht (NL)

Piesch, Andreas,

Wohngruppenleitung, Fachpflegeheim Ravensburg-Bodensee, ZfP Südwürttemberg Weissenau

Pöss, Georg,

Trialog-Forum Ravensburg, Kulturwerkstatt des Gemeindepsychiatrischen Zentrums Ravensburg

Queri, Silvia,

Prof. Dr., Gesundheitsförderung, Psychologie, Rehabilitation, Hochschule Ravensburg-Weingarten

Reible, Lars,

Trialog-Forum Ravensburg, Kulturwerkstatt des Gemeindepsychiatrischen Zentrums Ravensburg

Reiser, Ulrich,

Dipl.-Ing., Fraunhofer Institut für Produktionstechnik, Abt. Robotersysteme, Stuttgart

Schäfer, Hans-Dieter,

Pfarrer, Ev. Krankenhauspfarramt am Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg Weissenau

Schiele Gerhard,

Dipl.-Sozialpädagoge, Stiftung Liebenau, Ravensburg

Schmidt-Michel, Paul-Otto,

Prof. Dr., Psychiater, Ärztlicher Direktor ZfP Südwürttemberg Weissenau

Schwarz, Günter,

Dipl.-Psychologe, Evangelische Gesellschaft, Stuttgart

Storck, Günter,

ehemaliger Heimleiter, Königslutter

Tenter, Jochen,

Dr., Chefarzt Gerontopsychiatrie, ZfP Südwürttemberg Weissenau

Trautmann, Regina,

Fachpflegekraft, Betreutes Wohnen in Familien, Arkade e.V., Ravensburg

Trede-Kretzschmar, Eva,

Heimleiterin, Richard-Bürger-Heim, Stuttgart

Walburg, Friedrich,

Dipl.-Psychologe, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.

Weiss, Andreas,

Dipl.-Sozialpädagoge, Heimleiter, Bruderhaus Diakonie, Riesenhof, Ravensburg

Wellenkötter, Jörg,

Geschäftsführer Montessori & Friends Pflegedienst GmbH, Berlin

Weymann, Yvonne,

Fachdienst Ambulante psychiatrische Pflege, Caritas-Verband, Hannover

Wilgeroth, Regina,

Krankenschwester mit Sozialpsychiatrischer Zusatzausbildung, Ambulantes Gerontopsychiatrisches Zentrum Linden, Hannover

Zimmermann, Ralf-Bruno,

Prof. Dr., Psychiatrie und Sozialmedizin, Kath. Hochschule für Sozialwesen Berlin

Organisatorisches

Anmeldung und Information

Die verbindliche Anmeldung erfolgt mit dem Anmeldecoupon. Sie erhalten daraufhin eine Rechnung und nach Zahlung der Tagungsgebühr eine Anmeldebestätigung.

Kurzentschlossene Tagungsinteressenten können sich auch vor Ort im Tagungsbüro anmelden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

DGSP-Bundesgeschäftsstelle

Zeltinger Str. 9, 50969 Köln
Tel.: (02 21) 51 10 02
Fax: (02 21) 52 99 03
E-Mail: dgsp@netcologne.de

Tagungsgebühr

■ DGSP-Mitglieder/Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von institutionellen Mitgliedern: 140,00 EUR

■ Nichtmitglieder: 180,00 EUR

■ Sozialhilfeempfänger/Arbeitslose/Studenten (Nachweis bitte der Anmeldung beilegen): 60,00 EUR

In der Tagungsgebühr sind Getränke und Speisen während der Veranstaltungszeiten inbegriffen!

Tagungsfete: 20,00 EUR

Tagungsbüro

Das Tagungsbüro ist am 17. November ab 10:30 Uhr besetzt. Dort erhalten Sie die Tagungsunterlagen.

Tagungsort

Zentrum für Psychiatrie
Südwestfalen Weissenau
Weingartshofer Straße 2
88214 Ravensburg
Tel.: (07 51) 76 01-0
Internet: www.zfp-web.de

Anfahrtswege

Mit dem Auto:

■ An der Bundesstraße 30 Ulm – Friedrichshafen und auf der Bundesstraße 33 aus Richtung Meersburg sind die Ausfahrten und später das Zentrum für Psychiatrie beschildert.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

■ Vom Bahnhof in Ravensburg gelangen Sie entweder mit der Bodensee-Oberschwaben-Bahn oder mit den Buslinien 3, 4 und 8 nach Weissenau. Der Bus hält direkt vor dem Zentrum; vom Bahnhof in Weissenau sind es noch 300 Meter (Richtung Ortsmitte Weissenau).

Übernachtungsmöglichkeiten

Tourist Information
Kirchstraße 16
88212 Ravensburg
Tel.: (07 51) 82-8 00
Fax: (07 51) 82-4 66

Haftung

Die DGSP haftet nicht gegenüber den Teilnehmenden bei Unfällen, Verlusten oder Beschädigungen ihres Eigentums, es sei denn, der Schaden wurde von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der DGSP schuldhaft verursacht.

Psychiatrie in Bewegung... ...beweg sie mit **Mitglied werden in der DGSP!**

Die **Deutsche Gesellschaft für**

Soziale Psychiatrie (DGSP) e.V. ist der größte berufsübergreifende unabhängige Fachverband für alle, die in der Psychiatrie arbeiten oder ehrenamtlich tätig sind. Seit ihrer Gründung 1970 setzt sie sich dafür ein, die Behandlung psychisch erkrankter Menschen zu verbessern und ihre Integration in die Gesellschaft zu fördern.

■ Sie wollen sich auch für eine soziale Psychiatrie einsetzen?

In der DGSP finden Sie Gleichgesinnte.

■ **Sie brauchen Informationen?** Schauen Sie in unsere Fach- und Mitgliederzeitschrift »Soziale Psychiatrie« – sie erscheint viermal im Jahr. Darüber hinaus gibt's viele Infos, Links und Downloads im Internet.

■ **Sie suchen den fachlichen Austausch?** Sie haben die Möglichkeit dazu in aktiven Regionalgruppen, qualifizierten Fachausschüssen und unseren engagierten Landesverbänden.

■ Sie möchten sich weiterqualifizieren?

Die DGSP bietet ihren Mitgliedern ein umfangreiches Fortbildungsangebot zu Sonderkonditionen an.

■ Engagement, Austausch, Information, Qualifikation:

Unsere Fachtagungen zu den wichtigen und aktuellen Themen bieten alles zusammen.

■ Sie sind überzeugt?

Dann sollten Sie...

**Mitglied werden,
Psychiatrie bewegen!**

Mitglied werden,
Psychiatrie bewegen!



**Deutsche Gesellschaft
für Soziale Psychiatrie**
Zeltinger Str. 9, 50969 Köln
Tel.: (02 21) 51 10 02
Fax: (02 21) 52 99 03
dgsp@netcologne.de
www.psychiatrie.de/dgsp

DGSP-Mitgliederversammlung 2011

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. am Donnerstag, 17. November 2011, um 18:00 Uhr in der Mehrzweckhalle des Zentrums für Psychiatrie (ZfP) Südwürttemberg Weissenau in Ravensburg.

Liebe Mitglieder,
im Auftrag des geschäftsführenden Vorstandes der DGSP darf ich Sie zu unserer diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung gemäß § 8 der Satzung einladen.

Vorläufige Tagesordnung:

Begrüßung

1. Wahl eines/einer Versammlungsleiters/-in
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Rechenschaftsbericht des geschäftsführenden Vorstandes
4. Aussprache
5. Anträge und Resolutionen
6. Verschiedenes

Anträge und Ergänzungen zur Tagesordnung sollten bis zum 15. Oktober 2011 schriftlich beim geschäftsführenden Vorstand eingereicht werden.

Selbstverständlich sind auch die Tagungsbesucher und -besucherinnen zur Mitgliederversammlung eingeladen, die keine Mitglieder der DGSP sind.

Mit freundlichem Gruß

Für den Vorstand der DGSP

Friedrich Walburg

Erster Vorsitzender

Zertifizierung

Für diese Tagung ist die Anerkennung als ärztliche Fortbildungsveranstaltung bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg beantragt.

Anmeldecoupon

Einfach faxen
Fax-Nr.:
02 21 / 52 99 03

Die Anmeldung zur Tagung nimmt die DGSP-Geschäftsstelle entgegen.
Bitte faxen an: (02 21) 52 99 03

Hiermit melde ich mich verbindlich zur DGSP-Jahrestagung 2011

Alt werden – aber wie?

Ist die Sozialpsychiatrie auf ihre älter werdende Klientel und auf Menschen, die erst im Alter psychisch erkranken, eingestellt?

vom 17. bis 19. November 2011 im Zentrum für Psychiatrie
Südwürttemberg Weissenau in Ravensburg an.

Ich möchte *vormittags* an dem Forum Nr. teilnehmen.

Ich möchte *nachmittags* an dem Forum Nr. teilnehmen.

Teilnahme an der Fete: ja nein

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

DGSP-Mitglied: ja nein

Tel.:

E-Mail:

Arbeitgeber:

Straße:

PLZ/Ort:

Tel.:

E-Mail:

DGSP-Mitglied: ja nein

Rechnung an: Teilnehmer/-in Arbeitgeber

Unterschrift: